

**Medienkonferenz
Spielplan der Saison 2010/11**

Donnerstag, 25. März 2010, 10.00 Uhr
Opernhaus Zürich, Foyer I. Rang
Falkenstrasse 1, 8008 Zürich

Samstag, 28. August 2010

Nocturnes

Ballett von Heinz Spoerli

Musik von Frédéric Chopin

Uraufführung am Opernhaus Zürich 1997

Choreografie **Heinz Spoerli**

Ausstattung **Heinz Spoerli**

In the Night

Ballett von Jerome Robbins

Musik von Frédéric Chopin

Uraufführung beim New York City Ballet 1970

Choreografie **Jerome Robbins**

Kostüme **Anthony Dowell**

Licht **Jennifer Tipton**

Ein neues Ballett von Heinz Spoerli

Titel wird noch bekanntgegeben

UBS – Partner des Zürcher Balletts

Sonntag, 5. September 2010

Theater Winterthur

Schweizerische Erstaufführung

In deutscher Sprache mit Übertitelung

Der Stein der Weisen oder Die Zauberinsel

Eine heroisch-komische Oper in zwei Aufzügen

von Emanuel Schikaneder (1751-1812), Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791),
Johann Baptist Henneberg (1768-1822), Benedikt Schack (1758-1826) und
Franz Xaver Gerl (1764-1827)

Libretto von Emanuel Schikaneder nach der Erzählung «Nadir und Nadine»
aus der Sammlung «Dschinnistan» von Christoph Martin Wieland

Edition: David Buch

Uraufführung: 11. September 1790, Theater auf der Wieden, Wien

Musikalische Leitung	Zsolt Hamar
Inszenierung	Felix Breisach
Bühnenbild	Rolf Glittenberg
Kostüme	Dorothea Nicolai
Lichtgestaltung	Hans-Rudolf Kunz
Choreinstudierung	Ernst Raffelsberger

Astromonte	Peter Sonn
Genius	Rebeca Olvera
Eutifronte	Andreas Hörl
Sadik	Gabriel Bermúdez
Nadine	Sandra Trattnigg
Lubano	Ruben Drole
Lubanara	Anja Schlosser

Orchester Musikkollegium Winterthur

Samstag, 18. September 2010

Letzte Neuinszenierung am Opernhaus Zürich

in der Spielzeit 1933/34

In französischer Sprache mit deutscher und englischer Übertitelung

Les Pêcheurs de perles

Oper in drei Akten (vier Bildern) von Georges Bizet (1838-1875)

Libretto von Eugène Cormon (eigentl. Pierre-Etienne Piestre)

und Michel Florentin Carré

Uraufführung: 30. September 1863, Théâtre-Lyrique, Paris

Musikalische Leitung

Carlo Rizzi

Inszenierung

Jens-Daniel Herzog

Bühnenbild

Mathis Neidhardt

Kostüme

Sibylle Gädeke

Lichtgestaltung

Jürgen Hoffmann

Choreinstudierung

Jürg Hämmerli

Choreografie

Ramses Sigl

Leila, Priesterin

Malin Hartelius

Nadir, Fischer

Javier Camarena

Zurga, König

Carlos Álvarez

Nourabad, Grosspriester

Pavel Daniluk

Sonntag, 10. Oktober 2010

Uraufführung

Auftragswerk des Opernhauses Zürich

In französischer Sprache mit deutscher und englischer Übertitelung

Gesualdo

Oper in drei Akten von Marc-André Dalbavie (*1961)

Libretto von Richard Millet

Musikalische Leitung

Inszenierung

Bühnenbild

Kostüme

Lichtgestaltung

Marc-André Dalbavie

Moshe Leiser, Patrice Caurier

Christian Fenouillat

Agostino Cavalca

Christophe Forey, Hans-Rudolf Kunz

Carlo Gesualdo

Eleonora, seine zweite Frau

L'abbé

Muzio Effrem

Francesca

Rod Gilfry

Liliana Nikiteanu

Konstantin Wolff

Benjamin Bernheim

Judith Schmid

Zur Uraufführung der Oper «Gesualdo» von Marc-André Dalbavie

Der französische Komponist Marc-André Dalbavie ist der Gruppe der Spektralist, zu der Komponisten wie Gérard Grisey, Tristan Murail und Michaël Levinas gehören, zuzurechnen. Mit ihrer Musik haben sie unsere Wahrnehmung des Klangs revolutioniert, indem sie die Untersuchung des einzelnen Tons zum Ausgangspunkt ihrer kompositorischen Arbeit gemacht haben. Elektronische Mittel kommen dabei ebenso zum Einsatz wie Experimente mit dem Raumklang (Positionierung einzelner Instrumentengruppen und Sänger um das Publikum herum) und die Erprobung von neuen Spieltechniken. Nicht so sehr die motivisch-konstruktive Arbeit steht im Vordergrund (wie sie bei seriellen Kompositionstechniken konstitutiv ist); statt dessen gilt das Interesse mehr der Klangfarbe und der Erkundung des Spektrums der Partialtöne im Einzelton. Dabei werden z.B. Obertonreihen und mikrotonale Aspekte zum Ausgangsmaterial der Komposition. Es werden jedoch alle Parameter des Klangs befragt, so auch seine zeitliche Ausdehnung – z.B. durch minimale, graduelle Veränderungen von Klangflächen über längere Zeiträume hinweg. Als Grundanliegen kann man dabei die Erweiterung unseres musikalisch-klanglichen Wahrnehmungsvermögens beschreiben.

In seiner Oper «Gesualdo» setzt Marc-André Dalbavie keine Live-Elektronik ein, sondern beschränkt sich auf ein konventionelles Orchester in relativ kleiner Besetzung, angereichert durch perkussive Effekte und Celesta. Hinzu treten acht Gesangssolisten, deren Stimmführung auf die Madrigal-kompositionen des frühbarocken Komponisten Carlo Gesualdo Bezug nimmt. Dieses Oktett, das lateinische liturgische Texte singt, wird quasi instrumental behandelt und erweitert das Klangspektrum des Orchesters. Dagegen sind die Partien der handelnden Personen eher rezitativisch gestaltet und folgen syllabisch in kleinen Intervallräumen dem Text.

Carlo Gesualdo, Fürst von Venosa (1566-1613), hat die Polyphonie in seinen Werken bis hin zur Auflösung des harmonischen Gefüges getrieben und damit nach einer Phase relativer Vergessenheit erst im 20. Jahrhundert großes Interesse gefunden; Komponisten wie etwa Strawinsky wurden nachhaltig von Gesualdos Musik beeinflusst. Er ist aber nicht nur als Komponist (hauptsächlich von Madrigalen) berühmt, sondern auch wegen des Doppelmordes an seiner ersten Frau Maria und deren adeligem Liebhaber. Im Unterschied etwa zu Alfred Schnittkes Oper «Gesualdo» aus dem Jahr 1994 oder auch Salvatore Sciarrinos Oper «Luci mie traditrici» von 1996 stellen Marc-André Dalbavie und sein Librettist, der Romancier und Essayist Richard Millet, nicht diese Skandalgeschichte, die sich 1590 zutrug, in den Mittelpunkt der Handlung. Vielmehr thematisieren sie die letzten Lebensjahre des alternden Gesualdo, der sich auf seinen Landsitz zurückgezogen hat und von Krankheit ebenso wie von Lebensekel gezeichnet ist.

Der Gattenmord schwebt als Trauma auch nach zwanzig Jahren noch über seinem Leben und beherrscht als schuldbeladene Grundstimmung sein Gemüt. Darunter leiden müssen sein Sohn Emmanuele aus erster Ehe und seine zweite Ehefrau Leonora von Este, die er wie Gefangene hält. Leonora hat sich, nachdem der Knabe, den sie Gesualdo geboren hatte, schon wenige Tage nach der Geburt gestorben war, ganz in sinnenfeindliche Frömmigkeit zurückgezogen. Das junge Bauernmädchen Francesca, das als Dienstmädchen aufs Schloss kommt, platzt mit seiner unbekümmerten Lebensenergie in diese ganz von der Vergangenheit dominierte Welt. Sie wird schon bald zu Gesualdos Geliebter, kann aber die düstere Atmosphäre nicht dauerhaft aufhellen. Zwischen schroffem Zynismus und leidenschaftlicher Selbstkasteiung gibt es nur einen Lichtblick für Gesualdo: die Musik, über die er sich mit dem Musiker Muzio Effrem austauscht. Schleichend tut das Gift, von dem das Leben aller Schlossbewohner bedroht ist – offenbar auch ganz real in Gestalt des Brunnenwassers – seine Wirkung.

Samstag, 30. Oktober 2010

Falling Angel

Ballett von Jiří Kylián

Musik von Steve Reich: Drumming / part I (1970-1971)

Musikalische Leitung	N.N.
Choreografie und Bühnenbild	Jiří Kylián
Kostüme	Joke Visser
Lichtgestaltung	Joop Caboort

Il giornale della necropoli

Ballett von Thomas Hauert

Musik von Salvatore Sciarrino: «Il giornale della necropoli»,
für Akkordeon und Orchester (1999-2000)

Musikalische Leitung	N.N.
Choreografie	Thomas Hauert
Kostüme	OWN/Thierry Rondenot, Hervé Yvrenogeu
Lichtgestaltung	Jan Van Gijssel

Es tanzt das Zürcher Ballett

UBS – Partner des Zürcher Balletts

Samstag, 13. November 2010

Zum ersten Mal in der Pariser Fassung am Opernhaus Zürich

In französischer Sprache mit deutscher und englischer Übertitelung

Guillaume Tell

Oper in vier Akten von Gioachino Rossini (1792-1868)

Libretto von Victor-Joseph Etienne de Jouy (eigentlich Victor-Joseph Etienne) und

Hippolyte Louis Florent Bis nach dem Schauspiel «Wilhelm Tell» (1804) von Friedrich Schiller

Uraufführung: 3. August 1829, Opéra, Salle de la rue Le Peletier, Paris

Musikalische Leitung	Thomas Hengelbrock
Inszenierung	Adrian Marthaler
Bühnenbild	Adrian Marthaler, Jörg Zielinski
Kostüme	Marcel Keller
Lichtgestaltung	Elfried Roller
Choreinstudierung	Ernst Raffelsberger
Guillaume Tell	Michele Pertusi
Arnold	Antonino Siragusa
Mathilde	Eva Mei
Walter Furst	Reinhard Mayr
Melcthal	Morgan Moody
Jemmy	Martina Janková
Hedwige	Wiebke Lehmkuhl
Ein Fischer	Benjamin Bernheim
Leuthold	Pablo Ricardo Bensch
Gesler	Alfred Muff
Rodolphe	Andreas Winkler

Sonntag, 5. Dezember 2010

Zum ersten Mal am Opernhaus Zürich

In italienischer Sprache mit deutscher und englischer Übertitelung

I masnadieri

Melodramma tragico in vier Teilen von Giuseppe Verdi (1813-1901)

Libretto von Andrea Maffei nach dem Schauspiel «Die Räuber» (1782) von Friedrich Schiller

Uraufführung: 22. Juli 1847, Her Majesty's Theatre, London

Musikalische Leitung

Inszenierung

Bühne und Kostüme

Lichtgestaltung

Choreinstudierung

Adam Fischer

Guy Joosten

Johannes Leiacker

Manfred Voss

Jürg Hämmerli

Amalia

Carlo

Francesco

Massimiliano

Arminio

Moser

Rolla

Isabel Rey

Fabio Sartori

Thomas Hampson

László Polgár

Boiko Zvetanov

Pavel Daniluk

Miroslav Christoff

Sonntag, 23. Januar 2011

Letzte Neuinszenierung am Opernhaus Zürich

in der Spielzeit 1981/82

In französischer Sprache mit deutscher und englischer Übertitelung

Le Comte Ory

Oper in zwei Akten von Gioachino Rossini (1792-1868)

Libretto von Eugène Scribe und Charles-Gaspard Delestre-Poirson, nach ihrem Vaudeville (1816) und der Romance «Le Comte Ory et les nonnes de Farmoutier» aus der Sammlung «Pièces intéressantes et peu connues pour servir à l'histoire et à la littérature» (1785) von Pierre-Antoine de La Pace

Uraufführung: 20. August 1828, Opéra, Salle de la rue Le Peletier, Paris

Musikalische Leitung

Muhai Tang

Inszenierung

Moshe Leiser und Patrice Caurier

Bühnenbild

Christian Fenouillat

Kostüme

Agostino Cavalca

Lichtgestaltung

Cristophe Forey, Hans-Rudolf Kunz

Choreinstudierung

Jürg Hämmerli

Le Comte Ory

Javier Camarena

La Comtesse Adèle

Cecilia Bartoli

Le Gouverneur

Carlos Chausson

Raimbaud

Oliver Widmer

Ragonde

Liliana Nikiteanu

Alice

Rebeca Olvera

Sonntag, 30. Januar 2011

Letzte Neuinszenierung am Opernhaus Zürich (in der Dresdner Fassung)

in der Spielzeit 1998/99

in deutscher Sprache mit deutscher und englischer Übertitelung

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg

Grosse romantische Oper in drei Akten (Pariser Fassung)

von Richard Wagner (1813-1883)

Libretto vom Komponisten

Uraufführung der ersten Fassung: 19. Oktober 1845, Hoftheater Dresden

Uraufführung der zweiten Fassung (in französischer Sprache):

13. März 1861, Opéra, Salle de la rue Le Peletier, Paris

Musikalische Leitung

Inszenierung

Bühnenbild

Kostüme

Lichtgestaltung

Choreinstudierung

Choreografie

Ingo Metzmacher

Harry Kupfer

Hans Schavernoch

Yan Tax

Hans Toelstede

Jürg Hämmerli, Ernst Raffelsberger

Philipp Egli

Herrmann, Landgraf von Thüringen

Tannhäuser

Elisabeth, Nichte des Landgrafen

Venus

Wolfram von Eschenbach

Walther von der Vogelweide

Biterolf

Heinrich der Schreiber

Reinmar von Zweter

Alfred Muff

Peter Seiffert/Robert Dean Smith

Nina Stemme

Vesselina Kasarova

Michael Volle

Peter Sonn

Reinhard Mayr

Michael Laurenz Müller

Tomasz Slawinski

Sonntag, 27. Februar 2011

Letzte Neuinszenierung am Opernhaus Zürich

in der Spielzeit 1994/95

In italienischer Sprache mit deutscher und englischer Übertitelung

Norma

Melodramma in zwei Akten von Vincenzo Bellini (1801-1835)

Libretto von Felice Romani nach der Tragödie «Norma, ou L'Infanticide»
(1831) von Alexandre Soumet

Uraufführung: 26. Dezember 1831, Teatro alla Scala, Mailand

Musikalische Leitung
Inszenierung, Bühnenbild,
und Lichtkonzept
Kostüme
Szenische Leitung
Lichtgestaltung
Choreinstudierung

Paolo Carignani

Robert Wilson

Moidele Bickel

Gudrun Hartmann

A. J. Weissbard

Ernst Raffelsberger

Pollione
Oroveso
Norma
Adalgisa
Clothilde
Flavio

Vittorio Grigolo

László Polgár

Elena Moşuc

Michelle Breedt

Liuba Chuchrova

Benjamin Bernheim

Sonntag, 20. März 2011

Letzte Neuinszenierung am Opernhaus Zürich

in der Saison 1993/94

In italienischer Sprache mit deutscher und englischer Übertitelung

Falstaff

Commedia lirica in drei Akten von Giuseppe Verdi (1813-1901)

Libretto von Arrigo Boito nach dem Drama «Sir John Falstaff and the Merry Wives of Windsor», sowie Auszügen aus «King Henry IV» von William Shakespeare

Uraufführung: 9. Februar 1893, Teatro alla Scala, Mailand

Musikalische Leitung

Inszenierung

Bühnenbild

Kostüme

Lichtgestaltung

Choreinstudierung

Daniele Gatti

Sven-Eric Bechtolf

Rolf Glittenberg

Marianne Glittenberg

Jürgen Hoffmann

Ernst Raffelsberger

Sir John Falstaff

Ford

Fenton

Dr. Cajus

Bardolfo

Pistola

Alice Ford

Nannetta

Mrs. Quickly

Meg Page

Leo Nucci

Massimo Cavaletti

Javier Camarena

Peter Straka

Martin Zysset

Carlos Chausson

Barbara Frittoli

Eva Liebau

Yvonne Naef

Judith Schmid

Samstag, 2. April 2011
Choreografische Uraufführung

Das Lied von der Erde

Ballett von Henz Spoerli

Musik von Gustav Mahler (1860-1911)

Musikalische Leitung

Choreografie

Ausstattung

Lichtgestaltung

Vladimir Fedoseyev

Heinz Spoerli

wird noch bekannt gegeben

Martin Gebhardt

Alt

Tenor

Liliana Nikiteanu

Rudolf Schasching

Es tanzt das Zürcher Ballett

UBS – Partner des Zürcher Balletts

Montag, 25. April 2011

Letzte Neuinszenierung am Opernhaus Zürich

in der Saison 1998/99

In italienischer Sprache mit deutscher und englischer Übertitelung

Un ballo in maschera

Melodramma in drei Akten von Giuseppe Verdi (1813-1901)

Libretto von Antonio Somma

nach dem Drama «Gustave ou le bal masqué» (1833) von Eugène Scribe

Uraufführung: 17. Februar 1859, Teatro Apollo, Rom

Musikalische Leitung

Nello Santi

Inszenierung

David Pountney

Bühnenbild

Raimund Bauer

Kostüme

Marie-Jeanne Lecca

Lichtgestaltung

Jürgen Hoffmann

Choreinstudierung

Jürg Hämmerli

Choreografie

Beate Vollack

Riccardo

Piotr Beczala

Renato

Leo Nucci

Amelia

Micaela Carosi

Ulrica

Yvonne Naef

Oscar

Sen Guo

Silvano

Gabriel Bermúdez

Samuel

Andreas Hörl

Tom

Giuseppe Scorsin

Ein Richter

Miroslav Christoff

Sonntag, 15. Mai 2011

**Zum ersten Mal wieder seit der Uraufführung am Opernhaus Zürich
in der Saison 1956/57**

In deutscher Sprache mit deutscher und englischer Übertitelung

Moses und Aron

Oper in drei Akten (unvollendet) von Arnold Schönberg (1874-1951)

Libretto vom Komponisten nach dem 2. Buch Mose (Kap. 3, 4, und 32)

Uraufführung (konzertant): 12. März 1954, Musikhalle Hamburg;

szenische Uraufführung: 6. Juni 1957, Stadttheater Zürich

Musikalische Leitung
Inszenierung, Bühne
und Kostüme
Lichtgestaltung

Christoph von Dohnányi

**Achim Freyer
Martin Gebhardt**

Moses
Aron
Eine Kranke
Junger Mann/Nackter Jüngling
Ein anderer Mann
Ephraimit
Priester

**N. N.
Rudolf Schasching
Cornelia Kallisch
Peter Sonn
Cheyne Davidson
Davide Fersini
Tomasz Slawinski**

Samstag, 4. Juni 2011

Letzte Neuinszenierung am Opernhaus Zürich

in der Saison 1978/79

Koproduktion mit der Wiener Staatsoper und der Oper Leipzig

In tschechischer Sprache mit deutscher und englischer Übertitelung

Aus einem Totenhaus

(«Z mrtvého domu»)

Oper in drei Akten von Leoš Janáček (1854-1928)

Libretto vom Komponisten nach «Šapiski is mertwogo doma»

(Aufzeichnungen aus einem Totenhaus) von Fjodor Dostojewski

Uraufführung: 12. April 1930, Nationaltheater Brunn

Musikalische Leitung

Ingo Metzmacher

Inszenierung

Peter Konwitschny

Bühne und Kostüme

Johannes Leiacker

Lichtgestaltung

Jürgen Hoffmann

Choreinstudierung

Ernst Raffelsberger

Siskov

Alexey Markov

Aljeja, ein junger Tatar

Martina Janková

Filka Morozov

Reinaldo Macias

Der grosse Sträfling

Miroslav Christoff

Der kleine Sträfling

Morgan Moody

Der Platzkommandant

Pavel Daniluk

Škuratov

Peter Straka

Čekunov

Valeriy Murga

Ein Sträfling in der Rolle des

Don Juan u. des Brahminen

Thomas Tatzl

Kedril

Andreas Winkler

Šapkin

Martin Zysset

Čerevin

Bogusław Bidziński

Sonntag, 26. Juni 2011

Letzte Neuinszenierung am Opernhaus Zürich

in der Saison 1996/97

In deutscher Sprache mit deutscher und englischer Übertitelung

Parsifal

Bühnenweihfestspiel in drei Aufzügen von Richard Wagner (1813-1883)

Libretto vom Komponisten

Uraufführung: 26. Juli 1882, Festspielhaus Bayreuth

Co-Produktion mit dem Gran Teatro del Liceu Barcelona

Musikalische Leitung

Inszenierung

Bühne und Kostüme

Lichtgestaltung

Choreinstudierung

Daniele Gatti

Claus Guth

Christian Schmidt

Jürgen Hoffmann

Jürg Hämmerli

Amfortas

Titirel

Gurnemanz

Parsifal

Klingsor

Kundry

Erster Gralsritter

Zweiter Gralsritter

Erster Knappe/Blumenmädchen

Zweiter Knappe/Blumenmädchen

Blumenmädchen

Blumenmädchen

Blumenmädchen

Dritter Knappe

Vierter Knappe

Stimme aus der Höhe

Thomas Hampson

Andreas Hörl

Matti Salminen

Stuart Skelton

Egils Silins

N. N.

Michael Laurenz Müller

Andreas Hörl

Sen Guo

Katharina Peetz

Sandra Trattnigg

Eva Liebau

Irène Friedli

Andreas Winkler

Bogusław Bidziński

Wiebke Lehmkuhl

Montag, 4. Juli 2011

Schweizerische Erstaufführung

In italienischer Sprache mit deutscher und englischer Übertitelung

Il re pastore

Serenata in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Libretto von Pietro Metastasio

Uraufführung: 23. April 1775, Erzbischöflicher Palast, Salzburg

Musikalische Leitung

Inszenierung

Bühne und Kostüme

Lichtgestaltung

William Christie

Grischa Asagaroff

Luigi Perego

Hans-Rudolf Kunz

Alessandro

Aminta

Elisa

Agénore

Rolando Villazón

Martina Janková

Malin Hartelius

Benjamin Bernheim

Die Neuinszenierungen der Saison 2010/11 auf einen Blick

28. Aug. **Nocturnes/In the Night/N.N. (Ballett)** F. Chopin
05. Sept. **Der Stein der Weisen oder Die Zauberinsel (Winterthur)** E. Schikaneder, W. A. Mozart,
J. B. Henneberg, B. Schack, F. X. Gerl
18. Sept. **Les Pêcheurs de perles** G. Bizet
10. Okt. **Gesualdo** M.-A. Dalbavie
30. Okt. **Falling Angel** S. Reich
Il giornale della necropoli (Ballett) S. Sciarrino
13. Nov. **Guillaume Tell** G. Rossini
27. Dez. **I masnadieri** G. Verdi
23. Jan. **Le Comte Ory** G. Rossini
30. Jan. **Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg** R. Wagner
27. Feb. **Norma** V. Bellini
20. März **Falstaff** G. Verdi
02. April **Das Lied von der Erde (Ballett)** G. Mahler
25. April **Un ballo in maschera** G. Verdi
15. Mai **Moses und Aron** A. Schönberg
14. Juni **Aus einem Totenhaus** L. Janáček

Im Rahmen der Zürcher Festspiele

26. Juni **Parsifal** R. Wagner
04. Juli **Il re pastore** W. A. Mozart

Sponsoren 2010/2011



Unsere Vorstellungen in der Spielzeit 2010/2011 werden ermöglicht dank der Subvention des KANTONS ZÜRICH und der Unterstützung des KANTONS ZUG sowie der folgenden privaten Spender und Sponsoren:

ABB	Fondation Les Mûrons	Marsano Blumen AG
Abegg Holding AG	Dr. Jürg H. Frei	Marion Mathys Stiftung
Accenture AG	Freunde der Zürcher Oper	Meistersinger Förderkreis
Allreal Generalunternehmung AG	Freunde des Zürcher Balletts	Migros Kulturprozent
American Express	Emil Frey AG	Migros Bank
Ars Rhenia Stiftung	Gassmann Mode	Migros Genossenschafts Bund
AUDI Schweiz AG	Gasthof zum Gupf	Migros Genossenschaft Zürich
Evelyn und Herbert Axelrod	Fritz Gerber Stiftung	Novartis
Hans Bär	Ernst Göhner Stiftung	NZZ
Bank Julius Bär & Co. AG	Rainer E. Gut	Orange
Bank Sal. Oppenheim (Schweiz) AG	Hapag-Lloyd Kreuzfahrten	PanMedion Stiftung
Bank von Roll	Walter Haefner Stiftung	Pfannenstiel Immobilien
Bär Kaelin Stiftung	Hilti Familienstiftung	Dr. Roberto Pollak-Aichelburg
Barry Callebaut AG	Horego AG	Privatbank IHAG Zürich
Rolando Benedick	Noriyoshi Horiuchi	Red Bull
Berenberg Bank (Schweiz) AG	Hotel Ambassador	Marc Rich Foundation
Dr. Marc Blessing	Hotel Baur au Lac	Richemont Capital Management
Stiftung BNP Paribas Schweiz	Hotel Greulich	Ringier AG
Harro und Margot Bodmer	Rumen Hranov	Ellen und Michael Ringier
René und Susanne Braginsky Stiftung	Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung	Hermann Scheel Stiftung
Bundesamt für Kultur	Hyposwiss Privatbank AG	Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung
Casinos Austria AG	IBM Schweiz	Siemens Schweiz AG
Bonko Chan	Hans Imholz Stiftung	SIX Swiss Exchange
Chopard	InCentive Asset Management AG	Swiss International Air Lines AG
Stiftung Lis und Roman Clemens	International Music and Art Foundation	Swiss Life
Confiserie Teuscher	Jacobs Stiftung	Swiss Re
Karin und Erwin Conradi	Dr. Björn Johansson Associates	UBS AG
Credit Suisse AG	JT International SA	Familien-Vontobel-Stiftung
Davidoff	KIBAG	Wegelin & Co. Privatbankiers
Deutsche Asset Management Schweiz AG	Walter B. Kielholz Stiftung	Armin Weltner Stiftung
Elektrizitätsgesellschaft Laufenburg AG	KPMG AG	Anette Winkler
Traudl Engelhorn	Dr. Peter und Ursel Kruse	Ulrike und Dr. Joachim Winkler
FastBreak & ID Event	Kühne Stiftung	Zürcher Festspielstiftung
Ferrero (Schweiz) AG	Kühne & Nagel Management AG	Zürcher Jugend Theater Club
Finman AG	LB(Swiss) Privatbank AG	Zürcher Kantonalbank
Floridon Foundation	Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG	Zürcher Theaterverein
Fondation Edouard et Maurice Sandoz	Lombard Odier Darier Hentsch & Cie.	Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG
	Robert Louis-Dreyfus	Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr
	Manor	